

GEMÜSEBAU

Auf die Details kommt es an



Nach dem Kursteil blieb ausreichend Zeit für intensive Diskussionen.

Am 19. Juni fand auf dem Gutsbetrieb Brunegg der erste Weiterbildungskurs zum Thema «Erkennen von Schädlingen im Gemüsebau» statt. Frei nach dem Motto «Du kannst nur bekämpfen, was du kennst» arbeiteten sich die hochmotivierten Teilnehmer durch den aufwendig gestalteten Parcours. Cornelia Sauer von der Extension Gemüsebau der Agroscope moderierte dabei die Übungen und gab zahlreiche und hilfreiche Tipps für die zielsichere Erkennung der vielfältigen Schädlingarten. Der nächste GVTS-Anlass findet Anfang August statt.

Text und Bild: Philipp Trautzi, pixabay

Mit drei interaktiv aufgebauten Posten und viel lebendem Anschauungsmaterial führte Cornelia Sauer durch das kurzweilige Programm. Dabei galt es zum Beispiel an ausgelegten Pflanzenteilen den Schad-erregere zu finden und auf dem ausgehängten Bogen diesen den richtigen Bildern und Namen zuzuordnen. Schnell wurde den Teilnehmern deutlich, dass dies bei der grossen Vielfalt an Schädlingen im Gemüsebau nicht immer ein leichtes Unterfangen ist. Bei vielen Arten kommt es auf Details an, um sie voneinander unterscheiden zu können, aber auch bei den besser bekannten Schädlingen wurde das Auge geschult und altes Wissen wieder gefestigt, so der Tenor der Teilnehmer.

Vorteile von Hacken und Striegeln

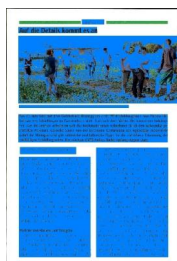
Im Anschluss an den Bestimmungskurs konnten sich die anwesenden Gemüseproduzenten einen Überblick über die laufenden Freilandversuche der Fachstelle, mit dem Themenschwerpunkt «Ressourcenschonender Blumenkohlbau», verschaffen. Dabei werden die Verfahren «Mulchpflanzung» und «Herbizidfrei» dem Standardverfahren (Behandlung nach Schadschwellen) gegenübergestellt. Flankiert wer-

den die Tastversuche durch massgeschneiderte Blühstreifen zur Nützlingsförderung im Kohlanbau.

In diesem Zusammenhang führte Rainer Schächtle den interessierten Produzenten seine Methode der mechanischen Unkrautbekämpfung mit seinem Schneider, Geräteträger in der Parzelle «Herbizidfrei», vor. Dabei wird die Gänsefuss-scharhacke im Zwischenachsenbau geführt, um bedingt durch die direkte Sicht, optimal an die Reihen heranfahren zu können. Im Heckanbau wird ein Striegel geführt, um die entwurzelten Unkräuter an der Oberfläche abzu-legen, wo sie dann zuverlässig vertrocknen können. Neben der Mitteleinsparung zeigt sich insbesondere in diesem Jahr ein weiterer gewichtiger Vorteil des Verfahrens: Durch die häufigen Starkniederschlagsereignisse wurde der Boden stark verschlämmt. Das Hacken reisst die Schlämm-schicht auf und ermöglicht wieder den notwendigen Gasaustausch. Kapillaren werden unterbrochen und verhindern eine allzu starke Verdunstung aus dem Boden. Weiterhin ist der gelockerte Boden bei weiteren Niederschlägen nun wieder in der Lage, Wasser aufzunehmen.

Gemüsecorner 2019 bei der Biofresh AG

Der nächste GVTS-Anlass findet am 6. August 2019



bei der Biofresh AG in Tägerwilien statt. Schwerpunktthema ist die Schädlingssituation unter Glas 2019, unter anderem die ersten Ergebnisse des Parasitierungsmonitorings bei der Marmorierten Baumwanze, sowie ein Gesamtüberblick bei den aktuellen Schädlingen im Gewächshaus durch Silke Süsse von Andermatt Biocontrol. Natürlich wird es auch eine Betriebsvorstellung der Biofresh AG geben sowie als krönenden Abschluss eine Drohnenvorführung für Pflanzenschutzapplikationen im Feld durch Fritz Lorenz aus Tägerwilien. Der Gemüsecorner wird zusammen mit dem Strickhof und dem LZ Liebegg ausgerichtet und bietet eine gute Möglichkeit für den überkantonalen fachlichen Austausch. Es werden allen Teilnehmern ein Imbiss und Erfrischungen offeriert. Verbindliche Anmeldungen an philipp.trautzl@tg.ch werden bis zum 23. Juli erbeten.

Philipp Trautzl
Fachstelle Gemüsebau TG/SH, BBZ Arenenberg



Rainer Schächtle erklärt den Striegeleinsatz, welcher auch im konventionellen Gemüsebau ein wertvolles Hilfsmittel ist.



Bei manchen Posten musste schon intensiv gesucht werden, um den Schädling zu entdecken.



Vor- und Nachteile der Verfahren konnten im Rahmen der Vorführung direkt analysiert werden.



In einigen Fällen geht es jedoch nicht ohne entsprechende Hilfsmittel.



Beim Gemüsecorner am 6. August wird neben dem Schwerpunktthema «Schädlingssituation unter Glas» auch der Einsatz einer Pflanzenschutzdrohne erklärt und live vorgeführt.